

Der elektrische Straßenbahnbetrieb in Berlin auf der Strecke nach Charlottenburg und dem Bod zu steht noch in diesem Jahre zu gewärtigen. Die nötigen Vereinbarungen zwischen der Firma Siemens & Halske und der großen Berliner Pferde- und Straßenbahn sind bereits abgeschlossen. Nach den erfreulichen Fortschritten, die das elektrische Straßenbahnbauwerk seit neun Monaten gemacht hat, dürften die behördlichen Verhandlungen wegen Einführung desselben im Innern der Stadt wieder aufgenommen werden. Um Befürchtungen von vornherein zu begegnen, bemerkt ein Berliner Blatt, daß die Anlage von Hochbahnen oder Stelzenbahnen, welche die Straßen beengen und die Schaufenster verdunkeln, bereits seit Monaten ein überwundener Standpunkt ist. Die elektrischen Wagen können im Straßenniveau nicht bloß in den Gassen der Pferdebahnen, sondern sogar ohne solche in gewöhnlichen Straßen laufen. Namentlich Asphaltstraßen sind für den elektrischen Omnibus außerordentlich geeignet. Es steht zu erwarten, daß die Magistratskommission für die Elektrifizierung die neuesten Verbesserungen derselben für das städtische Verkehrsnetz schon in nächster Zeit in ernsthafte Berücksichtigung zieht.

Am 9. d. M. hat man in England das hundertjährige Geburtsfest des berühmten Eisenbahnbauers und Erfinders der beweglichen Dampfmaschine, George Stephenson, mit großem Pomp begangen, und in den Eisenbahnkreisen der ganzen Welt nahm man an dem Feste mehr oder weniger lebhaften Anteil. George Stephenson ist in der That einer der merkwürdigsten Männer aller Zeiten und man kann mit Recht von ihm sagen, daß er die Zivilisation unseres gegenwärtigen eisenzeitlichen Zeitalters als ein schlichter Arbeiter erzeugt, als Erfinder und Bauunternehmer in seinen Armen getragen und noch vor Beendigung seines thätigen Lebens zu der unbestrittenen Herrschaft gefördert hat, welche dieselbe jetzt auf allen Gebieten menschlichen Strebens behauptet; denn welche Spätre, und sei es selbst die der abstrakten Philosophie oder der schönen Künste, ist heute nicht gewissermaßen bedingt und durchdrungen von dem Eisenbahnwesen, welches in weniger als hundert Jahren das Antlitz der Erde in nie geahnter Ausdehnung verändert und verschönert hat! Nicht wenig erhöht wird der Ruhm jenes seltenen Mannes durch die Thatsache, daß er ein Autodidakt, ein „Selbstgemachter“ im wahren Sinne des Wortes war und in Wahrheit von sich sagen konnte, er sei stets zu sich selbst in die Schule gegangen.

Die belgische Akademie der Medizin hat noch einmal, wie im Jahre 1848, verweigert sich in eine Diskussion betreffs der Homöopathie einzulassen, da sie dieselbe dadurch als medizinische Wissenschaft anerkannt hätte. Die Hauptautoritäten der Medizin in Belgien betrachten die Homöopathie als bis jetzt absolut nur auf Hypothesen beruhend. Senator Dr. Crocq erklärte sogar in der Akademie, daß er kein Experimentalkabinet zur Verfügung derjenigen stelle, welche ihm die therapeutische oder physiologische Wirkung der Homöopathie nachweisen wollen.

Aus Baiern. Zimmermann Freimüller aus Stodach, 49 Jahre alt, verließ das Wirthshaus in Neumühlhausen, um heimzugehen; als er an den 21jährigen Dienstknecht Gabelberger und Gnader, die er nicht kannte, vorüberging, sagte Gnader: „Du, da gehst Einer aus Stodach, schlag ihn nieder“. Gabelberger: „Wenn Du ein Maß Bier zahlst, schlag ich ihn zusammen.“ Gnader zieht die Geldbörse, giebt dem Gabelberger 30 Pfennig und dieser läuft dem Freimüller nach und streckt den Nichtsahnenden von hinten mit einem Prügel und einem Schlag auf den Kopf und mit dem Rufe: „Verred' Hund“ zu Boden. Der Getroffene war lange bewußtlos, lag lange darnieder, erholte sich aber wieder. Die beiden Thäter erhielten jeder acht Monat Gefängnis.

Gelegentlich der scharfen Auseinandersetzungen zwischen dem Fürsten Bismarck und dem früheren Minister Camphausen und Graf Eulenburg im Herrenhaus hatte der „Börsl. Cour.“ vorgeschlagen, es möchte zur Orientierung des Publikums vor dem Parlamentsgebäude ein Stuhl mit übergehängter weißer Schürze aufgestellt werden, so oft in einer Sitzung eine Absehung der obigen Art stattgefunden solle. Wie nun der „Börsl. Cour.“ mittheilt, hat Fürst Bismarck Strafantrag gegen das Blatt gestellt. Der Stuhl mit weißer Schürze deutet in Berlin an, daß es frische Wurf gibt.

Unter den Adressen, welche dem österreichischen Kronprinzen Rudolph und seiner Braut anlässlich ihrer Vermählung zugegangen sind, befindet sich — auch eine Adresse von Irrensinigen. Man halte das nicht etwa für einen schlechten Scherz. So unglaublich es auch klingen mag, die treu ergebenen Pflegerlinge der Niederösterreichischen Landesirrenanstalt in Wien haben tatsächlich eine Adresse mit einer überaus kostbaren, von ihren Händen kunstvoll hergestellten Enveloppe überreicht. Daß diese Adresse nicht aus eigener Initiative der Abfender hervorgegangen, liegt auf der Hand und uns erscheint dieser Versuch der Direktion jener Anstalt, auch die unzurechnungsfähigen, bedauerndwerthen Irren ihren Patriotismus und ihre Loyalität dokumentieren zu lassen, als ein über alle Maßen erdärmlicher.

Aus Polen wird berichtet, daß in Wilna zahlreiche Verhaftungen polnischer Sozialisten stattgefunden haben; die Advokaten Groß und Szyslawski, der Buchhändler Wolf und mehrere Andere, unter ihnen ein Ingenieur sind von der russischen Polizei gefänglich eingezogen worden. Aus Krakau hat die österreichische Polizei drei polnische Emigranten, u. A. Polizowski aus Warschau, ausgewiesen. In Warschau haben die Sozialisten einem Spion, Namens Neumann, der es verstanden hatte, viele polnische Sozialisten in die Hände der russischen Polizei zu liefern, d. h. um Freiheit und Leben zu bringen, sein schufliches Handwerk für immer gelegt. Die Genossen, denen die traurige Aufgabe der Befreiung dieses gemeinschädlichen Subjekts zu Theil wurde, sind bis jetzt von der Polizei noch nicht erwischt worden, was hoffentlich auch nie der Fall sein wird.

Mysteriös, und wie alle Mysterien wahrscheinlich der hellste Unsinn, ist nachstehende, einem Elsäßer Blatte entnommene „furchtbare“ Geschichte: „Seit acht Tagen logierte in Sabern im Gasthof zum „schwarzen Ochsen“ ein unter dem Namen Kaiser (allerdings ein gefährlicher Name, aber doch nur mit dem „h“), Advokat in Basel, eingetragener Fremder. Dieser elegant gekleidete Herr, welcher eine sorgfältige Erziehung genossen zu haben schien, besuchte die meisten unserer öffentlichen Lokale, als eines schönen Tages zur Zeit der „Table d'hôte“ plötzlich zwei Gensdarmen im Hotel erschienen und ihn ersuchten, ihnen zu folgen, ohne ihm nur Zeit zu lassen, seine Mähigkeit zu beenden. Nach einem beinahe zweistündigen Verhör beim Untersuchungsrichter wurde der Fremde ins Stadtgefängnis abgeführt. Es ist von nihilistischen und sozialistischen Umrufen die Rede; dies sind aber bloße Gerüchte und bis jetzt ist der wirkliche Grund dieser Verhaftung noch unbekannt.“ Na, na; da wird sich wohl irgend ein Hochstapler aus der „besseren Gesellschaft“ entpuppen.

In Folge des Versuchs, die Stadthalle in Liverpool in die Luft zu sprengen, werden die Vorschriften, welche Fremden verbieten, sich in der Lobby zu versammeln und das Parlamentsgebäude mit Paketen zu betreten, wieder in Kraft gesetzt werden. Die Polizei verdoppelt ihre Wachsamkeit zum persönlichen Schutz der Minister. Die Behörden der Marinestation Portsmouth treffen Vorkehrungsmaßregeln, um zu verhindern, daß Explosivstoffe unter die Kohlen der eisernen Panzerschiffe gebracht werden.

#### Humoristisches.

Laura: „Warum sehen Sie denn die Kugel auf Leinwand, bevor Sie dieselbe in den Lauf stoßen?“  
Jäger: „Das ist's Pfaster.“  
Laura (zu ihrer Freundin): „Wie zartfühlend doch die Leute sind! Wenn sie einem ein's hinaufbrennen, schießen sie gleich das Pfaster zur Heilung mit.“

Der Weg zum Reichtum.  
Der kleine Jakob: Vater, sag' mal, wie wird man am schnellsten reich?  
Vater (nach etwas Besinnend): Das ist schwer zu sagen, aber „ehrlich“ währt am längsten.

#### Zeitgeist.

Erster Arbeiter: „Du bist doch a' rechter Lump, weil's gar net für Deine Frau und Deine Kinder sorgst und nix arbeit'st.“  
Zweiter Arbeiter: „Da bist am Holzweg — Du red'st g'rad wie Du's verstehst; g'rad weil's so a' Lump bin, sorg' i' für meine Familie, denn g'rad d'weg'n kriegen's i' so viel von den Leuten g'ehent.“

Ein Weinbändler ruft seinen Hausknecht: „Wilhelm, wo bist Du?“ — „Ich sitze im Keller und mache Madeira.“

Ein Lehrer, welcher den Schülkindern die Ähnlichkeit der menschlichen Gestalt mit dem Affen andeutete, fragte nach einiger Zeit einen Schüler, mit welchem Thiere der Mensch am meisten Ähnlichkeit habe. Der Knabe war ein wenig verlegen und antwortete schüchtern:

„Mit dem Schweine.“  
Als ihm hierauf der Lehrer fragte, warum er wohl mit dem Schweine Ähnlichkeit habe, verlegte er:

„Weil meine Mutter öfters sagt, ich sehe aus wie ein Schwein.“

#### Endlich.

Der Herr Pfarrer hatte am verklossenen Sonntag in seiner Predigt gar gewaltig gegen die Thierquälerei losgedonnert. Jakob Stelz, ein Mitglied des Thierschutzvereins, stand unter der Kanzel und warf mit zufriedenen Lächeln seinem Freunde folgende Worte hin:

„Na, endlich nimmt sich unser auch der Herr Pfarrer an.“

#### Der erste Auffaß.

Die achtjährige Frida, zum erstenmal einen deutschen Auffaß machend, beschreibt den Nutzen des Wassers: Wasser ist im Allgemeinen sehr nützlich, nur bei Ueberschwemmungen kann es gefährlich werden; auch kann man Kaffee damit kochen. Kleine Kinder werden darin gebadet.

#### Ein Befehl.

„Laßt mich hinaus! laßt mich hinaus! Ich bin gerettet!“ rief neulich in einer sog. Erweckungsverammlung in San Francisco ein Mann in einem großen Ufster mit sieben Taschen und drängte sich der Thüre zu. „Laßt mich nach Hause und meinem ungläubigen Weibe die frohe Botschaft verkünden!“

An der Thüre hielt ihm ein Detektiv an und nahm ihm drei gestohlene Uhren und fünf ditto Pödelbücher ab.

#### Ein solider Schädel.

Bauer (im Wirthshaus erzählend): „Da war vorigen Sommer a' Herkules bei uns mit a' großen Eisenstang“ — die hat er g'rad 'nausg'hab'n. Auf d' Reht hat er i' im Kreis 'rumg'schwunge, paßt net auf und haut i' n' Waffelmeier an Kopf hin, daß der glei' ganz damisch wor'n is. Aber anstatt daß er si' entschuldigt hat, wär' er no, grob wor'n, weil si' sein Eisenstanga oerbog'n hat, hat er g'lagt. Da hab'n wir'n aba na paßt und hab'n 'nausg'worfa — damit er g'leh'n hat, was Lebensart is!“

#### Vor Gericht.

„Ist es wahr, daß Sie gesagt haben sollen, der Wiesenbauer hier habe Ihnen Ihren Geldbeutel gestohlen?“  
„Das habe ich aber nicht gesagt, Herr Oberamtsrichter. Ich habe bloß gemeint, daß, wenn der Wiesenbauer mir nicht hätte suchen helfen, ich meinen Geldbeutel wieder gefunden haben würde.“

„Zimmermann“, sagte ein Bauunternehmer, als er eine Masse Nägel auf dem Gestalt herumliegen sah, „diese Nägel werden verloren gehen, wenn Sie dieselben nicht einsammeln.“

„Angstigen Sie sich nicht“, entgegnete der Zimmermann, „Sie werden sie auf der Rechnung schon wiederfinden.“

Abvokat: Meine Herren, Sie können zu den Worten des Zeugen das unbeschränkste Vertrauen haben; denn demselben war es bei der Kürze der Zeit fast unmöglich, noch vor seinem Erscheinen mit seinem Rechtsanwalt Rücksprache zu nehmen.

#### Neuer Farbstoff.

„Was machst du denn da, Hannchen?“  
„Ei, ich färbe das Kleidchen meiner Puppe roth!“  
„Womit färbst du denn?“  
„Mit Schnapps Papa!“  
„Ja, mer hat dir denn aber gesagt, daß Schnapps roth färbt?“  
„Ja, die Mama sagte erst gestern, der Schnapps hätte deine Nase roth gefärbt!“

Professor: „Meine Herren! ich beginne heute meinen Vortrag über die Krankheiten des Menschen.“

Wenn der Mensch krank ist, so liegen Natur und Krankheit miteinander im Streit. Der Arzt kommt dazu und schlägt mit einem Prügel drein: trifft er die Krankheit, so wird der Mensch gesund; trifft er aber die Natur so stirbt der Kranke.“

#### Probatum est!

Liebl.: „Sag' mal, Schlaumeier, Du weißt doch sonst Rath; ich habe in meiner guten Stube nen Boden mit Delfarbe anstreichen lassen und es riecht immer noch so stark danach. Weißt Du kein Mittel um den Delfarbengeruch wegzubringen?“

Schlaumeier: „Ei, stell' eine Riste guten alten Limburger in die Stube, dann riecht's nicht mehr nach der Delfarb.“

Unbeabsichtigte Grobheit.  
Gutsbesitzer: „Also der Bettler, welchen Du eben abgemiesen hast, war noch obendrein sehr reich?“

Gärtner: „Na, Herr Baron, ich sage Ihnen, der Kerl war so unverkämmt, als wäre er der Herr Baron selbst!“

#### Zur Gewöhnung.

Arzt: Das Wetter ist jetzt bedeutend milder geworden, Sie können nunmehr ohne Schaden täglich eine Stunde lang im Freien zubringen. Gehen Sie Mittags aus und wählen Sie zuerst einen sonnigen Weg für Ihren Spaziergang, wie z. B. den nach dem neuen Friedhofe, damit Sie sich daran gewöhnen.

Kranter: So? Also an den Weg nach dem Friedhofe wollen Sie mich gewöhnen? Das ist stark! Ich verbitte mir solche Anzüglichkeiten!

#### Ueber Baltimore.

Jeder, der das alte Vaterland besuchen oder wandern und Freunde von Europa kommen lassen will, sollte die praktischen, eisernen Schrauben-Pfostendampfschiffe des

Norddeutschen Lloyd zur Ueberfahrt benutzen.  
Mit Dampfschiffen des Norddeutschen Lloyd wurden bis Ende 1894 über 800 000 Personen befördert. Die Dampfer dieser Compagnie:

Braunschweig, 3100 Tons, 2500 Tons  
Hamburg, 3100 Tons, 2500 Tons  
Berlin, 2500 Tons, 2500 Tons  
Hamburg, 2500 Tons, 2500 Tons  
Hamburg, 2500 Tons, 2500 Tons

Der Dampfschiffverkehr des Norddeutschen Lloyd zwischen Bremen und Baltimore wird durch die neuen Dampfschiffe der Compagnie sehr erleichtert, als liegen eine Eisenbahn von New York und Baltimore.

Einmalwörter über Baltimore sind gegen jede Ueberschätzung geschützt. — Achtet darauf, daß Quere Passagiere für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd ausgestellt werden.

Wegen weiterer Auskunft wende man sich an die General-Agenten:

A. Schumacher & Co.,  
No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.  
oder an Frenzel Brothers,  
195mlj  
Bance Bldg, Indianapolis, Ind.

Phil. Rappaport,  
Rechtsanwalt,  
95 Ost Washington Str.,  
Zimmer 12 und 13. Indianapolis, Ind.

„Ein gültiger Mann ist auch gültig gegen sein Vieh.“

Das Pferd und seine Krankheiten.

Eine Abhandlung der Krankheiten und der Symptome derselben in einem Verzeichniß; Ursache und Behandlung derselben, ein Verzeichniß der Heilmittel, welche für die Pferde gebraucht werden, eine Angabe der Dosis von Gegengiften wenn eine Vergiftung vorliegt; ein Verzeichniß mit einer Illustration der Pferdekrankheiten in den verschiedenen Altersstufen. Eine werthvolle Sammlung von Rezepten und sehr werthvolle Informationen.

Von Dr. B. J. Kendall.  
63 Holzschnitte. 63  
Preis nur 25 Cents.

Trotz der kurzen Zeit des Erscheinens dieses Buches, wurde es doch schon von den größten Autoritäten als eines der besten für die Behandlung der Pferde anerkannt. Der beste Beweis seiner Popularität ist der große Verkauf, welchen es bereits erfahren hat. Ueber 600,000 wurden bereits herausgegeben. Kanterie von Zeugnisse über die Wirksamkeit seiner Anweisungen können vorgezeigt werden und in vielen Fällen hat die prompte Befolgung der Anweisungen das Leben der Thiere gerettet. Dieselben sind einfach und deutlich und können von Jedermann verstanden werden. Ein Thierarzt, welcher die kostbaren Pferde über Pferdekrankheiten heilt, sagt, daß er lieber irgend ein Buch aufgeben würde, als dieses, welches so viel enthält.

Deutsche und englische Exemplare sind bei G. Reyer, 170 Ost Washington Str., und in der Office d. B. zu haben.

Photographisches Atelier.

FRANK M. LACEY,  
VANCE BLOCK, INDIANAPOLIS.

Goepper & Mannfeld,  
Deutsches

Pionier Kleider-Geschäft und

Merchants Tailors,

17 Ost Washington Straße.

Neue Waare  
große Auswahl

billige Preise.

#### John Weilacher,

Saloon u. Billiard-Halle,

33 N. Pennsylvania Str.

Reichwein's Halle,

S. W. Ecke Market & Noble St.

Meine Halle ist jetzt eine der schönsten in der Stadt und bin im Stand gesetzt, sie für Conzerte, Feste, Unterhaltungen und für Vereinszwecke bestens zu empfehlen.

Die besten Getränke und Cigarren sind stets an Hand.

Ph. Reichwein,  
Eigentümer.

Dr. M. Scheller,

Büro: No. 423 Madison Ave.

Office: 182 Ost Washington Str.

Kein Patent, keine Verzählung.

Patente

werden besorgt auf mechanische Erfindungen, mehrglinische oder andere Staturen, ornamentale Entwürfe, Handelsmarken u. s. w. Patents, Uebersetzungen, Nachschreibungen und allen Angelegenheiten in Bezug auf Patente, wird prompte Räumlichkeit gesichert. Wir übernehmen die Unterzeichnung und Abtheilung unserer Patente über die Möglichkeit ein Patent zu erhalten ohne Berechnung und alle, welche Interesse an neuen Erfindungen und Patenten haben, mögen sich unsern, früher zur Erlangung von Patenten, kommen lassen, den wir frei an jede Adresse schreiben, und die genaue Beschreibung enthält wie Patente zu erlangen sind. Während der fünf letzten Jahre haben wir in 3,000 Patenten für amerikanische und ausländische Erfindungen erlangt, und können deshalb genaue Auskunft in jedem County der Union geben.

Abtreiber: Louis Dugger & Co., Solicitors of Patents and Attorneys at Law, 26 Drott Building Washington, D. C.

George Grinstein,

Leichen-Bestatter,

276 Ost Marketstraße, zw. Ost und Liberty,  
Indianapolis, Ind.

Ru f e n werden zu niedrigen Preisen ausgeteilt.

POUDER'S  
Reinlicher  
Fleischmarkt,

78 N. Pennsylvania Str.

232 Ost Washington Str.

Stand: No. 1 Ost Market-Haus,

Wohlfühl nur die besten Sorten Fleisch zu den niedrigsten Preisen verkauft werden, in Folge dessen das Geschäft sich mit jedem Tage bedeutend vergrößert.